



Wo gehts lang?

Manchmal blicke ich nicht mehr durch. Zu verwirrend alles. Zu komplex. Die Klima-Aktivisten etwa. Sie wissen schon: Die mit den roten Westen und dem Kleber an den Händen. Keine Frage, ihr Anliegen unterstreiche ich. Doch ich wäre wohl der Erste, der wutentbrannt auf die Hupe drückte, sollten sie es wagen, sich ausgerechnet in dem Moment auf den Asphalt zu kleben, in dem ich es richtig eilig habe.

Und dann sind da auch noch die Flüchtlinge. Die kommen nun bald. Herrje, was kommt mir da nicht alles so zu Ohren! Töchter und Enkelinnen seien auf unseren Gassen und Straßen nicht mehr sicher. Und dass die Fremden dem Staat nur auf der Tasche lägen. Ich frage Sie: Was soll ich darauf denn erwidern? Dass nichts so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird? Dass es viele Beispiele für gelungene Integration gibt? Und dass man nur die Augen aufmachen muss, um zu erkennen, dass die Geflüchteten von einst längst in Lohn und Brot sind?

Gut, ich könnte mit Bibelversen um mich schmeißen. Auch eine Möglichkeit. Aber die wäre ziemlich plump. Nicht meine Art. Auch wenn sich tausendmal die Weisung als roter Faden durch die beiden Testamente zieht, das Recht der Fremden nicht zu beugen.

Ja, das steht so drin. Zwar nicht tausendmal, aber ziemlich oft. So sehe ich nicht, wie wir uns als christliche Gemeinde an dieser biblischen Weisung vorbeimogeln könnten. Sie ernst zu nehmen, ist, so glaube ich, die bessere Option.

Das tun wir – wir, die Damen und Herren des Kirchenvorstandes. Wir nehmen die biblische Weisung ernst. Spannend und erhellend finden wir dabei, was Jesus zu dem Thema sagt.

Habe ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit meinen Worten neugierig gemacht? Dann blättern Sie doch ein paar Seiten weiter und fangen an zu lesen.

Ich wünsche Ihnen aufmerksame Augen bei der Lektüre. Und ein verstehendes Herz. In diesen verwirrenden Zeiten.

Es grüßt Sie

Pfarrer Joachim Kunze ●



Bild: pixabay.com

Jubelkonfirmation

Bedingt durch die Pandemie gab es eine längere Pause, nun wollen wir wieder ein Konfirmationsjubiläum begehen.

Wir haben den Jahrgang 1973 eingeladen. Vor 50 Jahren wurden 21 Jugendliche von Pfarrer von Czettritz und Neuhaus in St. Stephanus konfirmiert. Wir sind gespannt auf die Rückmeldungen.

Vielleicht wurden Sie auch in diesem Jahr an einem anderen Ort konfirmiert, haben aber inzwischen keinen Bezug mehr zu dieser Kirchengemeinde. Oder Ihr Konfirmationstag liegt noch länger zurück: 1968, 1963, 1958, 1953 ... und noch länger.

Möglicherweise hatten Sie auch erst vor kurzem ein besonderes Konfirmationsjubiläum und würden dies gerne mit einem Gottesdienst begehen.

Wie dem auch sei - Sie sind herzlich eingeladen zu unserem „Gottesdienst zur Erinnerung an die Konfirmation am Sonntag, 10. September - 10 Uhr in St. Stephanus.“

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns, wenn wir ein größerer Kreis werden, der sich an diesen besonderen Tag in seiner Jugend erinnert. ●

Impulsfrühstück

Nach einem inhaltlichen Impuls wird ein reichhaltiges Frühstück angeboten. Wir freuen uns über Gäste aller Altersgruppen und richten gerne für die Kleinsten eine Spielecke ein.

Samstag, 8. Juli, 9 Uhr im Gemeindehaus „Der Vergleich ist das Ende des Glücks... oder eine Chance?“

Der dänische Philosoph Søren Kierkegaard mahnte schon vor fast 200 Jahren „Der Vergleich ist das Ende des Glücks... und der Anfang der Unzufriedenheit“. Das klingt im ersten Moment ganz logisch, sind wir Menschen doch versucht, uns mit anderen zu vergleichen. Aus der Werbung kennen wir alle den Spot: „Mein Haus, mein Auto, meine Yacht“ und schmunzeln darüber. Ein Funken Wahrheit steckt jedoch darin. Wir würden gerne auch zu denen gehören, die das von sich sagen können.

Bei unserem Treffen möchten wir auch die andere Seite des Vergleichs ansehen. In diesem Vergleich steckt unsere große Chance und deshalb möchten wir uns diesem Aspekt gemeinsam mit Ihnen nähern.

Für das Frühstück bitten wir um einen Beitrag von 3,00 € plus und vorherige Anmeldung bei Maria Ludwig (Tel.06026/4293)
Ihr Impuls-Team
Maria Ludwig, Ghia Falk, Sabine Heidecke ●



Bild: pixabay.com

StephansSupp

Monatlich bietet der St. Stephanus Verin am letzten Freitag eines Monats die Möglichkeit, gemeinsam im Gemeindehaus zu essen.

Freitag, 30. Juni um 12 Uhr

Aus manchen Gärten, von Terrassen und Balkonen steigt uns verführerisch der Duft von Steaks und Bratwürstchen in die Nase. Bei schönem Wetter hat im Juni die Grillsaison begonnen. Auch wir möchten Sie deshalb mit **gegrillten „Bratwürstchen und Kartoffel- und Gurkensalat“** im Juni verwöhnen.

Freitag, 28. Juli um 12 Uhr

Frisches Gemüse aus dem Garten, den Verkaufsständen auf dem Wochenmarkt und der Gemüseabteilung beim Discounter lacht uns an, und weckt den Appetit auf einen leckeren Gemüseeintopf. Darf's deshalb im Juli für Sie ein frischer **„Grüner Bohneneintopf mit Mettbällchen“ und Brötchen** sein?

Wie immer gibt es einen Nachtsch und Getränke für 3,00 € und mehr.

Wir bitten um vorherige Anmeldung bei Maria Ludwig (Tel.06026/4293) bis spätestens am Montag vor dem Essen.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen! ●

Seniorenkreis

Einmal im Monat trifft sich der Seniorenkreis im evang. Gemeindehaus. Neben selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee gibt es ein interessantes Thema.

Mittwoch, 21. Juni um 15 Uhr „Ein sommerlicher Nachmittag mit Gesang und Poesie“

Wir freuen uns, dass an diesem Nachmittag Herr Josef Adam mit seinem Akkordeon bei uns zu Gast sein wird. Es gibt ein fröhliches Wunschkonzert mit vertrauten Volksliedern, dazwischen wird manch bekanntes Gedicht zu hören sein.

Mittwoch, 19. Juli um 15 Uhr „Mythos Loreley“

Wer dem Rhein flussabwärts folgt, kommt recht bald an die geheimnisvolle Engstelle am Fuße des Felsens Loreley. Viele Sagen verbinden sich mit diesem geheimnisvollen Hügel bis hin zu dem Lied von Heinrich Heine, welches er diesem Mythos gewidmet hat.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Telefonische Anmeldung im Pfarramt (Tel. 1484) ist hilfreich. Aber auch Kurzentschlossene sind uns immer willkommen!

Ihr Vorbereitungsteam Katharina Römer,
Renate Heidemann und Thomas Gitter ●



„Das Recht eines Fremden ... darfst du nicht beugen“ (5. Mose 24,17):

Ein Wort des Kirchenvorstandes von St. Stephanus zum Thema „Flüchtlinge“:

Wie es sein wird, wenn die Flüchtlinge in unserer Marktgemeinde angekommen sind? Schwer zu sagen.

Doch schwer wiegen auch die Töne, die kürzlich in Großostheim laut geworden sind. Sie, liebe Leserinnen und Leser, erinnern sich: Da machten einige Menschen Stimmung auf Kosten derer, die da kommen werden.

Darüber sind wir besorgt. Wir finden: So geht das nicht.

Warum?

Weil wir unserem christlichen Gewissen verpflichtet sind. Und dieses speist sich nun mal aus den Worten Jesu. Er ist es, der uns gebietet, den Nächsten zu lieben.

Aber ist der Nächste nicht derjenige, der uns nah ist? Allein der Volksgenosse? So fragten damals und fragen heute die Menschen. Und Jesus antwortet, indem er eine Geschichte erzählt:

Da ist ein Samariter, ein Fremder also. Einer, der nicht zu uns gehört. Auf staubiger Straße

*verbindet er die Wunden eines Verletzten. Er, der Fremde, tut, was getan werden muss. Er ist barmherzig und hilft.
(Evangelium nach Lukas 10,29ff)*

Auch der Fremde also, und so schließt Jesus seine Geschichte, ist dir und mir ein Nächster!

Abwegig! Ein Fremder als unser Nächster?

Dazu noch ein Wohltäter? Nie im Leben! So reagierten damals viele auf Jesu Geschichte.

Auch in unseren Tagen löst sie Widerstand aus: Es sei unvorstellbar, dass sie, die Fremden, sind sie erst einmal hier, auch nur einen kleinen Finger für uns und unsere Gemeinde rührten!

Nun, das mag so sein. Aber: Wir wissen nicht, wie sich die Dinge entwickeln. Wir können nicht voraussehen, wo und wie sich Segensreiches zeigt.

So dürften es vorerst wohl ihre Flucht-Geschichten sein, an denen uns die Geflohenen teilhaben lassen und die uns von Not und Entsetzen erzählen. Wenn ihre Geschichten unsere Herzen berühren und Mitleid in uns zum Leben erwecken, wäre schon viel getan. Denn Mitleid ist ein wichtiger Baustein unserer Kultur und



ist es wert, in Erinnerung gerufen zu werden.

Aber klar, damit es dazu kommt, braucht es Begegnungen und Austausch - und vor allem Interesse auf Gegenseitigkeit. Desinteresse und Anspruchshaltung dürfen uns auf keinen Fall aus den Unterkünften anstarren. Das wäre fatal. Vor allem wäre es ein gefundenes Fressen für all diejenigen Bürgerinnen und Bürger unter uns, die in den Geflohenen nichts anderes als Schmarotzer erkennen.

Doch warum sollte man eigentlich immer nur von schlechten Möglichkeiten ausgehen?

Wir von St. Stephanus tun das nicht. Wir lassen uns auch nicht von Ängsten leiten.

Vielleicht erweisen wir uns mit dieser Haltung als naiv. Sei's drum. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sind wir dazu bereit, ein Stück Liebe zu verschenken und unsere Hilfe anzubieten. Es würde uns sehr freuen, wenn sich in der Gemeinde Christinnen und Christen fänden, die uns in dieser Sache unterstützen. Jeder Schritt, und sei er auch noch so klein, mag zu einem großen guten Unterschied beitragen.

Dieser Artikel wurde Ende April im Bachgauboten und im Ortsblatt von Niedernberg

veröffentlicht. Dem Kirchenvorstand war es ein Anliegen, zu dieser Thematik ‚Flagge zu zeigen‘, nachdem innerhalb der Bevölkerung eine heftige, zum Teil diffamierende Diskussion entfacht ist.

Wir haben kritische Stimmen vernommen, aber auch sehr viel Zustimmung erfahren. Es ist noch nicht sicher, wann die geplante Flüchtlingsunterkunft errichtet und belegt wird.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir aus der Gemeinde Unterstützung bekommen würden. Was könnten Sie tun?

- Trauen Sie sich, einen ‚Deutschkurs‘ im Gemeindehaus zu unterrichten? (Spezielle Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine Anleitung ist möglich, falls gewünscht!)
 - Wer wäre bereit, als ‚Kontaktperson‘ für ganz praktische Fragen des alltäglichen Lebens zur Verfügung zu stehen?
 - Wir freuen uns auf Menschen, die sich nicht scheuen, auf zunächst ‚Fremde‘ zuzugehen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie ‚willkommen‘ sind.
 - Haben Sie selbst Ideen, was diese Menschen brauchen könnten und was diesen guttun würde?
- Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Bild: Th. Gitter



Manches neu ... macht der Mai

Vielleicht haben Sie es schon entdeckt: unser Gemeinderaum ist ein wenig bunter geworden. Unsere alten Sitzkissen hatten Farbe und Form verloren. Das ist jemandem aufgefallen und so wurden uns **62 schöne, neue Sitzkissen gespendet.**

Lange hat es gedauert, aber jetzt ist der Kirchenvorplatz fertig; der Eingangsbereich zur Kirche wurde mit zwei Lampen ausgestattet, die Mastleuchten auf dem kleinen Parkplatz sind angeschlossen, und uns wurde in diesem Zusammenhang auch **eine Beleuchtung für unsere beiden Stephanus-Fenster an der Ostseite gespendet.** Nun können die Fenster bei Abendgottesdiensten im Winter stimmungsvoll beleuchtet werden. Und die Bäume und Stauden ergrünen zum zweiten Mal!

Einem Gottesdienstbesucher ist aufgefallen, dass die **Schutzhüllen unserer Gesangsbücher** brüchig geworden sind und kurzerhand um eine neue ‚Ummantelung‘ gebeten und die Kosten dafür übernommen.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die Spender*innen.



Bild: pixabay.com

Für unsere Jüngsten ...

Vor der Sommerpause laden wir euch im Juni und im Juli noch einmal zu einem Mini- und zwei Kindergottesdiensten ein:

11. Juni - 11.30 Uhr:

Minigottesdienst im Gemeindehaus

In einer Geschichte im Neuen Testament wendet sich Jesus ganz bewusst den Kindern zu und schenkt ihnen seine Zuwendung und seinen Segen. Davon wollen wir erzählen.

18. Juni - 10 Uhr KiGo: wir werden eine weitere Geschichte aus der Kinderbibel hören: Dabei unternehmen wir eine aufregende Seereise mit dem Propheten Jona in einem Fisch!? Ja, ihr habt richtig gelesen - mit dem Schiff ging es los, im Bauch eines Fisches ging es weiter. Wie kann das gehen - das wirst du an diesem Sonntag erfahren.

23. Juli - 10 Uhr: bei unserem letzte **Kindergottesdienst** vor den Sommerferien werden wir zusammen ein Picknick veranstalten - bei schönem Wetter im Gemeindegarten, ansonsten im Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf euch!

Euer KiGo- und Minigottesdienstteam

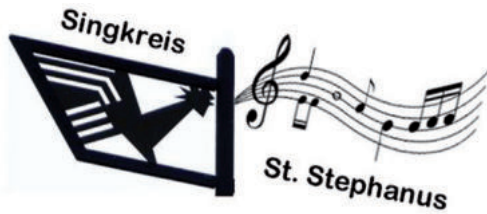


Bild: pixabay.com

Offener Singkreis

Wir treffen uns alle 14 Tage mit Sonja Augustin im Gemeinderaum, um als offener und fröhlicher Singkreis geistliche und weltliche Lieder zu singen und auch zum Teil neu kennenzulernen.

Weniger die Perfektion oder der Anspruch, im Gottesdienst ‚aufzutreten‘, sondern allein die Freude am Singen sollen dabei im Vordergrund stehen.

Wir freuen uns über jede und jeden, der unseren Kreis bereichert. Einfach vorbeischaun und mitsingen!

Die nächsten Termine sind:

Donnerstag, jeweils um 18 Uhr
15. und 29. Juni
6. und 20. Juli

Spendenkonto:

Evangelische Kirchengemeinde
St. Stephanus

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
IBAN DE 78 7956 2514 0005 0067 67



Auf unserer Homepage
www.stephanus-evangelisch.de
finden Sie aktuelle Informationen zu
unseren Veranstaltungen!!!

Lebenswege

Sie suchen eine Krabbelgruppe?

Im evangelischen Gemeindehaus treffen sich im Moment zwei Gruppen:
am Dienstag um 9.30 Uhr
und am Mittwoch um 10 Uhr.
Rufen Sie uns an (Tel. 1484).
Wir vermitteln gerne einen Kontakt.

St. Stephanus

Bankverbindung

Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
IBAN : DE 78 7956 2514 0005 0067 67
BIC: GENODEF1AB1

Kirchenvorsteher*Innen

(G=Großostheim, N=Niedernberg,
R=Ringheim, P=Pflaumheim)

Dr. Julia Linke, N, Tel. 06028/8181
Maria Ludwig, G, Tel. 4293
Kerstin Lutz, G, Tel. 994279
Marita Morche, G, Tel. 8621
Markus Mühlhoff, G, Tel. 6600
Heike Oestreich, G, Tel. 996433
Dr. Christian Ott, G, Tel. 976903
Sabine Schüßler, G, Tel. 3510
Ramona Schwartz, R, Tel. 9993554
Kerstin Zimmerer, P, Tel. 7409



Organist*in

Sonja Augustin
Brigitte Elbert
Andreas Schmelz
Leonie Vestner
Jonas Wuth

Mesner*in

Raumpflegerin

Adriana Mako

Hausmeister*in

St. Stephanus Verein e.V.

Hausanschrift ist das Pfarramt
1. Vorsitzender: Dirk Harras
2. Vorsitzende: Ulrike Gitter
Schatzmeisterin: Maria Ludwig
Schriftführerin: Irene Ludwig

Beisitzer*Innen: Marita Morche, Anne-
marie Klug, Karola Volpert, Toni Zimmerer,
Pfarrer Thomas Gitter

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt
Goethestr. 13 - 63762 Großostheim

Sekretärin: Gabriele Staab

Öffnungszeiten:

Mi 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Kontakt: Tel.: 06026/14 84

Fax: 06026/996238

Mail: pfarramt.prossostheim@elkb.de

Homepage:

www.stephanus-evangelisch.de

1. Pfarrstelle – Pfr. Thomas Gitter,
Telefon: 06026/1484
Thomas.Gitter@elkb.de

2. Pfarrstelle – Pfr. Joachim Kunze,
Telefon: 0175 7400830.
Joachim.Kunze@elkb.de